

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schussplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 203.

Sonnabend den 1. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tags zuvor.

Sedan 1883.

Alle Ereignisse, selbst die von hervorragender Bedeutung, verfließen allmählig im Laufe der Zeiten; zu viel, zu mannigfaltig, zu gewaltig sind die Geschehnisse, die über den Einzelnen und die Gesamtheit, den Staatsbürger und den Gesamtstaat dahinfließen, zu viel des Neuen spielt sich auf der Weltbühne ab, als daß ein einzelnes großes Ereigniß im Stande wäre, die Generationen für alle Zeit zu fesseln. Die weniger wichtigen Dinge, die im bürgerlichen und staatlichen Leben nur den Reiz der Stunde für sich in Anspruch nehmen, rollen mit der Zeit hinab in das Meer der Vergessenheit. Die großen, weltbewegenden Momente des Völkerebens, die von unermesslicher Tragweite für das Wohl und Wehe einer Nation gewesen, sie werden aufbewahrt in dem ewigen Buch der Geschichte, sie sind dauernd in der Erinnerung der Mitwelt und der Nachwelt. Jedes Volk aber soll des Rechts und der Pflicht eingedenk sein, jene entscheidenden Ereignisse, die sich wie Merksteine in seiner Fortentwicklung abheben, jene Pfeiler der Geschichte der Nation gebührend zu ehren und an ihren Gedenktagen zu feiern. Es ist tief begründet in der Menschennatur und erklärlich dadurch, daß eben selbst die bedeutendsten Thatfachen im Laufe der Jahre verfließen, daß anfangs diese Festfeiern einen großen, imposanten Character haben, der im Verlauf der Jahre ein mehr ruhiges, maßvolles, liebender Erinnerung geweihtes Gepräge annimmt. So ist es auch mit der Feier des Sedantages, des ewig denkwürdigen Tages der Wiedergeburt des einigen deutschen Reiches.

Wohl erinnern wir Alle uns noch des sich Jahr für Jahr erneuenden unbegrenzten allgemeinen Festesjubels, der sich in dem ersten Jahrzehnt in allen deutschen Gauen am Erinnerungstage der entscheidenden Schlacht bei Sedan kund gab, wir erinnern uns dessen mit Freuden und mit dem gehobenen Gefühle, daß auch wir mit der ganzen Begeisterung des deutschen Mannes an jenen Festfeiern theilgenommen. Aber ebenso wenig wird es sich Jemand, der die Schwörungen des Volkslebens mit Aufmerksamkeit beobachtet, verhehlen dürfen, daß jetzt an die Stelle der großen, begeisterten Sedanfeier eine ruhige, verhältnißmäßig stille Feier getreten, daß wir kein Fest mehr feiern, aus dem die, gewiß seiner Zeit berechtigte, Trunkenheit des Sieges, über einen schwer überwundenen Feind spricht, sondern ein Fest ruhiger und stiller Umschau und Rückschau auf vergangene Zeiten. Und so ist es auch in der Ordnung und dem deutschen, ersten und biedern Character entsprechend. Schwer und heiß ward der Sieg mit dem Dyrerblute tausender deutscher Söhne errungen, groß, herrlich, maßlos jubelnd war der Triumph über den niedergeworfenen Feind und lange Jahre hindurch zitterten die Wellen dieses Siegesjubels

in den Sedanfesten nach. Nun ist über ein Jahrzehnt seit jenem denkwürdigen Tage vergangen und selbst des Meeres ewige Wellen glätten und beruhigen sich nach dem Sturm; jetzt, nachdem der Gegner machtlos in seine Grenzen zurückgedrängt, jetzt geizt es wohl, auch seiner in Würde zu gedenken, jetzt bedarf es keines Rühmens für den Sieger mehr, denn mehr als alle Worte spricht stets die That für sich selbst. Soweit ist also eine stillere, ruhigere Sedanfeier, wie sie in den letzten Jahren meist stattgefunden, — es sei denn, daß besondere lokale Verhältnisse, wie die Enthüllung eines Kriegerdenkmals, die Feier zu einer lebendigeren gestalten — wohl zu billigen.

Gerade heute aber, an der dreizehnten Wiederkehr des Sedantages, geizt es sich, laut und mit allem Nachdruck jenen Bestrebungen entgegen zu treten, die darauf ausgehen, die Sedanfeier für künftighin ganz und gar abzuschaffen, die in der falschen Anschauung, daß dieser Tag nur ein Gedenktage einer einzelnen Schlacht, meinen, es sei nun genugsam die Erinnerung an jene Schlacht gefeiert; gerade heute muß mit aller Entschiedenheit, und vor Allen von der öffentlichen Presse betont werden, daß eine Würdigung und ernste Feier des Sedantages auch fürderhin und bis in die späteste Zeit durchaus notwendig. Es machen sich von verschiedenen Seiten, und ganz ohne Unterschied der politischen Parteistellung, Stimmen bemerkbar, die mit mehr oder minder gewichtigen Scheingründen einer gänzlichen Einstellung der Sedanfeier das Wort reden. Diesen Stimmen möchten wir zurufen:

Die Sedanfeier läßt sich überhaupt nicht hinweg dekretieren, denn sie ist nicht die Erinnerungsfestfeier einer Schlacht, wie solche vorher geschlagen und nach ihr noch geschlagen werden wird, sondern sie ist die Feier eines nationalen Gedenktages, wie er in der Weltgeschichte selten und in der deutschen Geschichte bisher nicht zum zweiten Male zu finden!

Der Sedantag bedeutet Etwas mehr, als die Erinnerung an die Entscheidungsschlacht und den Wendepunkt eines großen Krieges, denn er bedeutet einen Wendepunkt in der Geschichte unseres Vaterlandes und einen Wendepunkt in der Geschichte Europas. Darum ist auch jene stillere, weniger geräuschvolle Feier so recht der Bedeutung des Festes entsprechend und so möge sie noch Jahre und Jahrzehnte von unsern Kindern und Kindeskindern in derselben Weise begangen werden.

Das aber ist eben das große Hauptmoment, das historisch ewig denkwürdige Moment jenes Tages von Sedan, daß mit diesem Tage die deutsche Einheit, das verlorren gegangene große deutsche Reich in seiner ganzen Herrlichkeit wieder aufgerichtet wurde, daß es mit dem Blute seiner Söhne auf jenem Schlachtfelde zusammengekeimtet ward und dieses Blut es vereint erhalten möge bis in fernste Zeiten. Heute sind wir freilich schon so sehr an die Thatfache gewöhnt, daß sie uns fast als etwas Selbstverständliches, immer Gewesenes und nie Vergehendes erscheint; denn wieder liegt es in der Menschennatur begründet, daß sie gar rasch das Gute entgegennimmt und nicht mehr daran denkt, daß es auch einmal anders gewesen. Aber wenn wir nur einen kurzen Blick zurückthun, nur um ein Jahrzehnt von jenem Sedantage, dann erst lernen wir die ganze Größe des geschichtlichen Moments erkennen, dann drängt sich uns die ungeheure Bedeutung des Tages mit zwingender Gewalt auf, dann wissen wir, weshalb wir den Sedantag heute noch feiern, weshalb wir ihn ferner und in Jahrzehnten noch feiern müssen und feiern werden.

Und daran schließen sich von selbst zwei andere Betrachtungen. „Vergiß, mein Deutschland, Deine Todten nicht!“ Nicht nur den Angehörigen Derer, die ihre Lieben da draußen auf dem Schlachtfelde ruhen wissen, gilt der Ruf, auch den Ueberlebenden, die des Feindes Kugel verschont, und Jenen, die als eine jüngere Generation an die Stelle und in die Reihen der ehemaligen Kämpfer getreten sind. Vergißt der Todten nicht und bedenket, wo ihr sie gefallen sind! Für die große erhabene Idee: dem Vaterlande zu dienen, es zu schützen und für dasselbe zu sterben! Wohl dem Reiche, in welchem diese Idee lebendig erhalten bleibt bei Kindern und Kindeskindern, in welchem das Volk immer wieder wie ein Mann aufsteht und mit dem Rufe „Mit Gott, für Kaiser und für Reich!“ treu für seinen Fürsten eintritt, wenn es gilt, des Vaterlandes Ehre und Freiheit zu wahren. Zwar genießen wir heute im Frieden die Früchte jener Siege, die unsere tapferen Truppen vor mehr denn einem Jahrzehnt erfochten, aber um so mehr sollen wir auf der Hut sein vor unseren Feinden, um so mehr uns wappnen für die Stunde der Gefahr, damit sie nicht schroff und unvermuthet an uns herantrete. Und kein Gedenktage ist geeigneter, als das Sedanfest, den Kern des Patriotismus, der Liebe zu Kaiser und Reich, in das jugendliche Herz zu pflanzen; kein Gedenktage deutscher Geschichte spricht mit bereederten Worten, mit glühenderer Sprache der Vaterlandsliebe zu jedem deutschen Herzen als der Sedantag. Deshalb sei er in Ehren gehalten und nach wie vor gefeiert von Geschlecht zu Geschlecht!

Ämtliche Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dürrenberg-Leipziger Chaussee in Keuschberg wegen Pflasterung für Fuhrwerk und Reiter vom 3. September cr. ab auf 3 Wochen gesperrt wird.

Der Verkehr ist während der Sperrung auf den Keuschberg-Schladebacher Kommunikationsweg zu verweisen.

Merseburg, den 28. August 1883.

Der Königliche Landrath. von Hellendorff.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 30. August 1883.)

Die 1. Lesung des spanischen Handelsvertrages wurde sofort begonnen und führte zu ungemein lebhafter Debatte. Abg. Hänel erklärte sich im Prinzip mit dem Vertrage einverstanden, im Speziellen ganz energisch aber gegen die Spritklausel und geht dann zur staatsrechtlichen Prüfung der Frage über. Die Regierung hätte eine Verfassungsverletzung begangen und dies offen gestehen sollen, die Gründe, die sie für das Provisorium und die späte Einberufung des Reichstages vorbringe, seien nichtsagend. Man könne sich in keinem Falle auf das Verfahren bei dem österreichischen Handelsvertrage von 1878 beziehen und er erkläre im Namen seiner Partei, daß sie die Unzumutbarkeit nicht bewilligen werden. Senator Bismarck (Hamburg) erklärt, der Hamburger Senat habe dem Vertrage zugestimmt, weil er ohne die Spritklausel gar nicht zu Stande gekommen wäre. Staatssekretär von Burchardt widerlegt eingehend Hänel's Ausführungen, die er als maßlose Angriffe bezeichnet. Lediglich die Rücksicht auf den Reichstag habe die Regierung zu warten bewegen. Staatssek. von Schelling spricht ebenfalls gegen Hänel, desgl. Abg. Frege und Kardoff. Abg. Reichensperger-Greif und Bamberger plaidiren für Ueberweisung an eine Kommission, gegen den Vertrag überhaupt sprach Abg. Debel. Die Anträge auf Commissionserverweisung werden gegen die Stimmen der Sozialisten und Nationalliberalen abgelehnt. Die zweite Lesung findet also im Plenum statt. Nächste Sitzung: Freitag, L. D.: Interpellation Widert betr. der Nachwahl im Wahlkreise Liebenwerda, 2. Lesung des Handelsvertrages, Fischereikonvention.

Telegraphische Nachrichten.

München, 30. August. Der Reichskanzler **Fürst von Bismarck** ist, begleitet vom Dr. Schwenninger, heute früh 8 Uhr aus Kissingen hier angekommen und, nachdem er hier das Frühstück eingenommen, 9 Uhr 40 Minuten über Salzburg nach Gastein weitergereist.

Kopenhagen, 30. August. Die russische Dampf-Yacht „Derjawa“, auf welcher das russische Kaiserpaar hier eintrifft, wird sich nach ihrer Ankunft alsbald wieder nach Kiel begeben, um die Gemahlin des Großfürsten Wladimir, Großfürstin Maria Pawlowna, hierher zu überführen.

Kopenhagen, 30. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind in Begleitung des Königs, des Kronprinzen, des Prinzen Waldemar und des Königs v. Griechenland, die denselben entgegengefahren waren, heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen.

Kopenhagen, 30. August. Vom Hafensplatz aus begab sich der russische Kaiser mit dem König und dem Kronprinzen in einem offenen Wagen durch die mit Flaggen festlich geschmückte Stadt nach dem Bahnhofe, die Kaiserin und die Königin folgten in einem zweiten offenen Wagen. An diesen schlossen sich die Wagen mit den übrigen Mitgliedern und Gästen der königlichen Familie an. Um 12 Uhr begab sich der ganze königliche Hof mit seinen Gästen mittelst Extrazuges nach Fredensborg.

Wien, 30. August. Der Minister des Auswärtigen, **Graf Kalnoth**, ist heute nach Salzburg abgereist, wo, wie es heißt, eine Entrevue mit dem Fürsten Bismarck stattfinden soll.

Salzburg, 30. August. Der deutsche Reichskanzler, Fürst von Bismarck, ist mit seiner Gemahlin und seinem Sohne, dem Grafen Herbert Bismarck, heute Nachmittag 1½ Uhr hier eingetroffen und im Hotel Europe abgestiegen.

Salzburg, 30. August. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoth, ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen, und am Bahnhofe von dem Grafen Herbert Bismarck empfangen und ins Hotel Europe geleitet worden.

London, 30. August. Nach einer hier eingegangenen und auf amtlichen Mittheilungen beruhenden Depesche aus Batavia von gestern Nachmittag ist Anjer durch die Meeresfluth, welche dem Vulkanausbruch auf Krakatoa folgte, vollständig zerstört, die Zahl der ums Leben gekommenen Europäer und Eingeborenen ist eine sehr große, die Verluste an Eigenthum sind ganz enorm. Auch in dem nördlichen Theile der Provinz Bantam ist der Schaden außerordentlich groß. — Weiter eingegangene Meldungen aus Batavia besagen, der Himmel habe sich wieder geklärt, die Verbindung mit Serang sei wieder

hergestellt. Die Städte Tjesiringen und Telobetong sind zerstört, alle Leuchttürme in der Sundameerenge sind verschwunden, das äußere Ansehen der Sundameerenge hat sich stark verändert, die Schifffahrt in derselben ist gefahrvoll.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 30. August 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser empfing am Donnerstag Vormittag den Besuch des Prinzen Wilhelm und nahm die üblichen Vorträge entgegen. Mittags empfing der Kaiser Graf Moltke und hatte später noch eine Besprechung mit dem Geheimen Hofrath Vork. Das Diner nahm Allerhöchstdieselbe heute allein ein. — Der Kronprinz ist am Donnerstag Nachmittag nach Bayern abgereist. Die Rückkehr erfolgt am 5. September. Der Kronprinz besucht Traunstein, Ingolstadt, München, Würzburg. — Prinz Wilhelm rückt am Freitag mit der Garde-Artillerie zum Manöver ab.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ meldet offiziell, daß bezüglich der Einberufung des preuß. Landtages, die angeblich zum 15. Januar 1884 erfolgen soll, noch kein Beschluß gefaßt ist.

Der Enthüllungsfeier des National-Denkmal's auf dem Niederwald werden der König von Bayern, der König von Württemberg, der Herzog von Braunschweig und voraussichtlich auch die Großherzöge von Baden und den beiden Mecklenburg nicht persönlich bewohnen. Prinz Luitpold von Bayern und Prinz August von Württemberg vertreten die erstgenannten beiden Herrscher.

Der Bundesrath hielt am Mittwoch Mittag eine Sitzung ab, in welcher u. A. die Fischereikonvention genehmigt wurde.

Am Donnerstag hat der Reichstag nach hartnäckiger Debatte den Beschluß gefaßt, den Handelsvertrag mit Spanien nicht einer Kommission zur Vorberathung zu überweisen, sondern die zweite Lesung im Plenum vorzunehmen. Damit ist die Annahme des Vertrages und der baldige Schluß der Session, vielleicht schon am Sonnabend, gesichert.

Die Reichstagsbau-Kommission hat sich am Mittwoch Abend dahin schlüssig gemacht, für die Grundsteinlegung event. den 2. September in Vorschlag zu bringen. Es ist wohl zu bezweifeln, daß sich bis dahin die nöthigen Arrangements treffen lassen werden!

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Jetzt endlich, nachdem die Ausdreibungen gegen die Juden alles Maß überschritten, sieht sich die ungarische Regierung veranlaßt, einen Erlaß an sämtliche Behörden zu richten, welcher die strengste Verhinderung aller antisemitischen Agitationen anordnet. In verschiedenen Kreisen ist das Standrecht erklärt. Die Bauern unternehmen wahre Plünderzüge und rauben und stehlen, wo sie können. — In Kroatien gestaltet sich die Lage immer ärger. Der Banus, der bekanntlich seine Demission eingereicht, weigert sich, nach dem Befehle der ungarischen Regierung, die ungarischen Wappen wieder aufzurichten, ebenso der Agramer Magistrat. Der Regierungs-Kommissar erklärte sich zwar zur Ausführung eines directen Befehles bereit, glaubt jedoch dann von Agram abtreten zu müssen. Der Ministerpräsident Tisza besteht auf seinem Willen.

Spanien. Borilla, der geheime Anstifter der spanischen Revolte, hat Frankreich schon seit 14 Tagen verlassen und sich nach der Schweiz begeben. Die Angelegenheit war dieser Tage Gegenstand einer Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Ferry und dem spanischen Gesandten. Der Zwischenfall kann nimmehr als beigelegt betrachtet werden.

Orient. Die russischen Generale zeigen noch keine Lust, Bulgarien zu verlassen. Der russische Agent Zouin soll einer bulgarischen

Deputation gegenüber erklärt haben, die russischen Generale würden unbedingt noch zwei Jahre in Bulgarien bleiben. Eine Agitation behufs Absetzung der russischen Offiziere und Beamten würde als eine directe Auflehnung gegen Rußland und die russische Regierung angesehen werden. Das zeugt von echt russischer Unverfrorenheit. — In Aegypten ist der von einigen Scheichs der Beduinen veruchte Aufstand niedergeschlagen worden.

Von der Cholera.

Alexandrien, 29. August. Bis heute früh 8 Uhr sind in den letzten 24 Stunden in Unteregypten 7, in Oberggypten 114 Personen an der Cholera gestorben. — In Griechenland ist die Dauer der Quarantäne für Proventenzen aus Cypren und Malta von 21 auf 15 Tage herabgesetzt worden.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 31. August 1883.

-s. In der gestern Abend im großen Kathhaussaale unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Reinefarth behufs nochmaliger Besprechung der bevorstehenden Empfangsfeierlichkeiten stattgehabten Konferenz der Vorstände der hiesigen Zünfte und Vereine wurde Folgendes ver. inbart und festgesetzt: An dem Spalierbilden werden sich nicht nur die Zünfte und Vereine, sondern auch die oberen Klassen der städtischen Schulen und das Domgymnasium betheiligen. Die Knabenklassen der städtischen Schulen werden von der Bräde am Gotthardthore, vor dem Denkmale bis zur Ehrenpforte am Gotthardthore, die Mädchenklassen auf dem Domplate und die Schüler des Domgymnasiums vom trummern Thore bis zum Rabe'schen Hause Aufstellung nehmen. Nach der Durchfahrt Sr. Majestät des Kaisers und des Allerhöchsten Gefolges werden die spalierbildenden Gruppen, vor. ausschließlich mit Ausnahme zweier Vereine, sich gruppen- resp. vereinsweise zu einem geordneten Zuge durch die betreffenden Straßen anschließen, der am Schloßgarten-Salon sich auflöst. Ueber den Ort und die Zeit der Aufstellung der einzelnen Gruppen wird Herr Stadtrath Kops, welcher das ganze Arrangement leiten wird, mit den Gruppenführern noch besondere Verabredung treffen. Am Abend des Empfangstages werden wegen der allgemeinen Illumination, um etwaige Feuergefahr zu verhüten, fortgesetzt Feuerwehr-Patrouillen durch die Stadt gehen. Die einzelnen Vereine resp. Zünfte der vier Gruppen werden in der begünstigt zweier Gruppen (Zünfte und Gesangsvereine) bereits mitgetheilten Ordnung Aufstellung nehmen, resp. im Zuge folgen. Die Vereine der Gruppe I (Turnvereine) werden in folgender Ordnung auftreten: 1) Turner, 2) Feuerwehr, die der Gruppe II (militärische Vereine) in folgender Ordnung: 1) Bürger-schützen, 2) Landwehrverein, 3) Meuschauer Landwehrverein, 4) Verein ehemaliger Artilleristen, 5) Verein ehemaliger 12. Husaren, 6) Alter Kriegerverein. Betreffs der Zahl wird ungefähr Gruppe I (Turnvereine) mit 330 Mann, Gruppe II (militärische Vereine) mit 315 Mann, Gruppe III (Zünfte) mit 475 Mann und Gruppe IV (Gesangsvereine) mit 410 Mann vertreten sein. Die Gesamtschlacht am Spalierbilden sich betheiligenden, ausschließlich der Schulen, würde demnach ca. 1530 Mann betragen. Höchst wünschenswerth dürfte es erscheinen (und möchte deshalb auch schon von dieser Stelle aus an die Einwohnerschaft Merseburgs die dringende Bitte gerichtet werden), daß das hinter dem Spalier Posto fassende Publikum nach der Durchfahrt Sr. Majestät nicht sofort seine innegehabten Plätze verläßt und dadurch die Bildung des Zuges wesentlich hindert, sondern ruhig den sich entwickelnden Zug an sich erst vorübergehen läßt.

-t. Heute Morgen: begann man auch am

„krummen Thor“ mit dem Bau der Ehrenpforte und ebenso wurde die Herrichtung der „via triumphalis“ in Angriff genommen.

-g. Diebstahlverurth. Als vor einigen Tagen spät Abends die verech. Handarbeiter Hübner hier auf dem Neumarkt in ihre Wohnung, die sie erst kurz vorher verlassen hatte, um noch einige Einkäufe zu machen, zurückkehrte, fand sie in derselben die separirte W. vor, welche sich in dieselbe eingeschlichen hatte und im Dunkeln im Brodschrank umherstöberte. Die Frau Hübner hatte dort in der Regel ihr Geld aufbewahrt und liegt es daher nahe, daß die W. danach gesucht und es auf einen Diebstahl abgesehen hatte. Sie brachte zwar andere, aber nichtsfagende Entschuldigungsgründe vor, welche sie schwerlich vor der Bestrafung schützen werden und zwar um so weniger, als bereits Vorbestrafungen wegen Diebstahls vorliegen sollen.

-l. Der Handelsmann Hermann M. von hier war durch Urtheil des hiesigen königlichen Schöffengerichts vom 21. Juni 1883 wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 20 Mark, im Unvermögensfalle zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Der Angeklagte, dessen im übrigen faules Kind vom Lehrer geschlagen war, drang unter Drohungen in die Schulstube, entfernte sich trotz mehrmaliger Aufforderungen des Lehrers nicht und bediente sich schließlich gegen denselben des lieblichen Schimpfnamens: „Sie Schweinegel!“ Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer II. des königlichen Landgerichts zu Halle a. S. am 29. August verworfen.

-r. Der Sturm am Mittwoch hat den hiesigen Obstgärten und Obstplantagen recht bedeutenden Schaden zugefügt, indem von den gefallenen Früchten das Terrain unter den Bäumen vollständig überfäet war.

Schraplen. Der Gensdarm Hoffmann hier konnte am 27. v. Mts. einen schweren seidenen Sonnenschirm, der am 8. v. M. bei Gelegenheit des Schützenfestes abhandelt gekommen war, der betr. Eigenthümerin wieder zufinden. Die bez. Escamoteure wollte sich am 26. v. M., versehen mit dem betr. Sonnenschirm, einem Promenadenvergnügen hingeben und — sieht nun ihrer Bestrafung entgegen. Außerdem gelang es dem betr. Beamten bei einer Hausdurchsuchung nach gestohlenen Feldfrüchten eine sehr gute Beute zu machen, und werden die betr. Felder ebenfalls nicht straflos davonkommen.

Groß-Kayna. Heute Mittwoch Vormittag waren von dem Komitee für die Veranstaltung einer Parade der Krieger-Vereine vor Seiner Majestät dem Kaiser und König Herr Generalmajor von Köthen-Halle a. S., Herr Kammerherr von Hülsen-Merseburg und mehrere Mitglieder der Bezirks-Vorstände 16 und 17 a aus Halle a. S. und Merseburg zur Besichtigung des Paradeplatzes der Truppen bei Hofsbad de bataille anwesend, wobei Hr. Schöppe Schulte,

ein Invalide von 1866, über verschiedene Einzelheiten Auskunft zu geben wußte. Die Parade-Auffstellung der Krieger-Vereine wird mit der Front nach Osten, den rechten Flügel östlich des neuen Denkmals an die Straße „Bäumchen — Denkmal“ angelehnt auf einem Stoppelfelde erfolgen. Ueber die Ausdehnung der Aufstellung läßt sich noch nichts angeben, da ein Theil der abgeernteten Fläche für den Abmarsch von Truppen frei zu halten sein wird.

Bermischtes.

* Das große Fest für Ischia hatte am Dienstag eine sehr bedeutende Menschenmenge, größtentheils den besseren Ständen angehörig, in den Räumen der Hygiene-Ausstellung versammelt, trotzdem schon am Nachmittage Regenwolken den Himmel bedeckten. Das Wetter hielt sich jedoch leicht und ist daher das Fest im Allgemeinen als gelungen zu bezeichnen. Die Illumination war ungemein effektiv, überwältigend die Vorzüge der 400 Militärmusiker unter Sars's Direction und der 500 Säger. Für den Hof war ein besonderer Zeltaußen hergerichtet. Die Rein-Einnahme des Festes beläuft sich auf gegen 28000 Mark. — Zum Fest in der Hygiene-Ausstellung hat der Kaiser ebenfalls 1000 Mk. gespendet, und zum Bau einer katholischen Kirche auf Nordneyer 3000 Mk.

* Mr. Field, der Obman in der Jury in dem Prozesse des Hönigsparkmörders Brady hat nunmehr Zeland verlassen. Sein Geschäft war gänzlich ruiniert. Niemand kaufte mehr bei ihm, sein Leben stand in Gefahr und es blieb ihm nur übrig, seiner Vaterstadt Valet zu sagen. Der Verzicht, sein Haus und seine Habe zu verkaufen, mißglückte gleichfalls. Bei der öffentlichen Versteigerung wurde kein einziges Angebot gemacht und wenn sich die Regierung nicht ins Mittel legt, so wird Mr. Field sein Haus behalten und versteuern müssen, ohne einen Miether zu finden.

Schiffsnachrichten.

* Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Hammonia“ am 16. August von Hamburg und am 18. August von Havre, am 27. August, „Sleiffa“ am 12. August von Hamburg und am 14. August von Havre, am 26. August, „Suevic“ von Hamburg, am 24. August in New-York angekommen; „Friska“ am 16. August von New-York, am 23. August in Hamburg eingetroffen; „Albinga“ am 7. August von Hamburg, am 27. August in St. Thomas eingetroffen; „Borussia“ am 26. August, „Saronia“ am 25. August von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Bavaria“ am 27. Juli von Hamburg, am 27. August in Vera Cruz angekommen; „Lea“ von Hamburg nach dem La Plata, am 27. August in St. Vincent angekommen; „Montevideo“ von Brasilien, am 24. August von Lissabon nach Hamburg weitergegangen.

Theater in Leipzig.

Sonabend, 1. September. Neues: Das Lügen. Lustspiel in 4 Acten von Robert Benoit. Hieraus: Wiener in Paris. Operette in 1 Act von K. v. Holtei. — Alles geschlossen.

Bekanntmachung.

Während des bevorstehenden Manövers des IV. Armeekorps wird die hiesige Stadt außer der Kaiserwache und den Musikchören etc. auch mit Offizieren und höheren Militär-Personen, sowie mit Militärpferden bequartiert werden. Wir bringen dies unter dem Bemerken zur Kenntniß der Hausbesitzer, daß eine vorherige Anmeldung nicht stattfinden wird. Merseburg den 30. August 1883.

Die Einquartierungs-Deputation.

Versteigerung.

Dienstag den 4. September, Vormittags 9 Uhr, versteigere ich zwangsweise in Merseburg, Saalstraße 13, 1 Käuferschein, im Gasthof zu Raundorf bei Körbisdorf Nachmittags 2 1/2 Uhr verschiedene Mobilien, sowie ca. 1/2 Morgen Kartoffeln. Merseburg, 29. August 1883.

Tag, Gerichts-Vollzieher.

Versteigerung.

Montag den 3. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr, versteigere ich zwangsweise in der Milzauer Flur ca. 1/2 Morg. Kartoffeln auf dem Stiele. Versammlungsort: Gasthof Milzau. Merseburg 28. August 1883.

Tag, Gerichts-Vollzieher.

Predigt-Anzeigen.

Am 15. Sonntage p. Trinitatis (2. Septbr. 1883) predigen:
Domst. d. e. Borm. 9 Uhr: Herr Conf.-Rath Leufchner. Nachm.: Herr Diac. Krafft.
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagschule) Herr Conf.-Rath Leufchner.
Stadtst. d. e. Borm.: Herr Pastor Heinlein. Nachm.: Herr Diac. Wertner.
Neumarktst. d. e. Borm.: Herr Pastor Leuchter.
Altenburgerst. d. e. Borm.: Herr Pastor Debus.
Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.
Volkshochschule. Altenburger Schule. Austheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin 30. August. 4% Preussische Confuls 102,10. Oberösterreichische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,50. Mainz-Kadwigsbafener Stamm-Actien 112,25. 4% Ungar. Goldrente 74,90. 4% Russische Anleihe von 1880 72,25. Oester.-Frank. Staatsbahn 545,50. Oester. Credit-Activa 503,00. London: ruhig.

Produkten-Börse.

Berlin 30. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 193,00. Oct.-Nov. 195,00. Roggen. August 154,00. Septbr.-Oct. 154,20. Decbr.-Nov. 156,00. matter. — Gerste loco 135—210. — Hafer. Sept.-Oct. 134,50. — Spiritus loco 57,10. August-Sept. 56,90. Septbr.-Oct. 54,40. matt. — Rübsöl loco 68,00. Sept.-Octbr. 77,20. Oct.-Nov. 67,20. M.

Leipzig, 30. August. Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger alter 180—198 M. bez., hiesiger neuer 190—198 M. bez., fremder 200—225 M. nom. Unveränd. — Roggen per 1000 kg netto loco. hiesiger alter 145—168 M. bez. u. Br., neuer trockener 165—170 M. bez. u. Br., fremder 155—170 M. bez. u. Br. Unveränd. — Gerste per 1000 kg netto loco. hiesige neue 150—170 M. bez., feine über Noth, geringe 140—152 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 140—150 M. bez. — Mais per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 147 M. bez. — Mais per 1000 kg netto loco 310—320 M. Gb. — Rapshenken per 100 kg netto loco 15,50—16 M. Gb. — Rübsöl per 100 kg netto loco 67,50 M. bez. Br., p. Aug. 68,00 M. Br. p. Sept.-Oct. 68,00 M. Br. Unveränd. — Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 56,90 M. Gb. Niedriger.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	30./8. Abd. 8 U.	31./8. Morg. 8 U.
Barometer Mitt.	754,5	754,0
Therm. Celsius	+ 15,8	+ 17,2
„ Reaumur	+ 13,0	+ 13,8
„ Fahrenheit	+ 66,0	+ 61,8
Rel. Feuchtigkeit	62,0	62,1
Bewölkung	7	2
Wind	W	W
W.-Stärke	4	2
Therm. minimal C.	+ 12,5. R.	+ 10,0. F.
	+ 54,0.	
	Niederschläge 0,0 mm.	

Letzte Nachrichten.

Rom, 30. August. Die italienische Militär-Zeitung „Esercito“ berichtet über angebliche Recognoscirungen, welche am kleinen Monte-Cenis bei Grenznerdings mehrfach von französischen Truppen vorgenommen worden seien. — Alle hiesigen Blätter sollen dem Berliner Ischia-Feste den größten Beifall und besten ausdrücklich seine politische Bedeutung.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Leipziger Fahnen-Fabrik

Leipzig, Grimmische Str. 31. Fahnen, Banner, Standarten



in Kunst-Stickerei, Malerei, Druck, Abzeichen für alle Vereine, Festzeichen, Medaillen. Scherben u. Königsbänder für Schützen-Gesellschaften. Fahnen spitzen, Stangenbekrönungen in Bronze. Flaggen in allen Farben. Decorationen kauf- und leihweise billigst.

G. B. Hanicke, Decorateur, Leipzig, Grimmische Str. 31.

Für Hals- und Ohrenranke, Dr. med. A. Fischer, Halle a/S., Harz 8 II.

Sprechst. 8—10 1/2 u. 2—4 Uhr Nachm. zu anderer Zeit nur nach vorheriger Anmeldung.

Ein Logis mit Pferdestall und Wagenremise ist während der Wandertage zu verm. Brühl 16.

Schnelle Hilfe

Heilung garantiert.

In 6—8 Tag. werden brieflich diagnost. u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Fiechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Zugsünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Verzicht und Diätstörung geheilt vom Specialarzt Dr. med. Adler in Hamburg. Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Schutt und Alche kann abgeladen werden

Raumburger Str. 2. Sommer.

Motten,

bern Brut, Maden, Holzwürmer etc., welche in Möbeln, Gardinen und Pelzsachen eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gefällige Aufträge nehme entgegen.

Otto Bernhardt, Tapezierer,
Markt 26

Internationale Pharmaceutische Ausstellung in Wien 1883.

Die höchste Auszeichnung:

das Ehrendiplom

ist wiederum dem

Liebig Company's Fleisch-Extract

zuerkannt worden.

Grube „Paul“ von A. Riebeck, Luckenau.

Briquettes und Presskohlensteine

von anerkannt intensivster Heizkraft und sonstig vorzüglichster Beschaffenheit liefere in jedem Quantum sowohl ab Werk, Bahnhof hier, oder frei bis in das Haus prompt und billigst. — Mit Proben stehe gern zu Diensten.

Heinr. Schulze,

kleine Ritterstraße 17.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbilden, Magen säure überbaup allen Magen- und Unterleibeleiden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend. Gegen Hämorrhoid, Hartlebigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Verfarth in Merseburg. Preis a Fl. 60 Pf.

Metall- Illuminations-Lämpchen

hellbrennend, Ausdauer 3 1/2 — 4 Std., empfiehlt in altbekannter Güte per 100 Stk. 6 Mk. gegen Nachnahme die Illuminations-Lämpchen-Fabrik von

A. R. Bachmann jun.,
in Pegau.

Va. Altrach. u. Hamb. Caviar, ff. ger. Rhein- u. Bonn. Lachs, f. Weiß. Wintercervelatwurst, dibern. feineren Aufschnitt, Sardinen in Del u. in Pickles, Brab., Sardellen, Neumaugen, Geleeraal, Bratheringe, Anchovis, pr. Schweiz. u. Holland. Käse, Braunsch. Conserven in neuer nur prima Waare, sowie sämtliche Delicatessen, der Saison empfiehlt

Julius Bethge.

Halle a. S.

Preis-Courante sende auf Wunsch franco.
ff. Schweizer Sahnenbutter, täglich frisch, liefert jedes Quantum

Julius Bethge.

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Eleg. Glas- u. Leder-Landauer, Halbhaifen, Whisky, Brants, Capriole- u. Zp. Geschirre verkauft billig
Pommer, Leipzig, Nordstr. 9.

Versteigerung.

Montag den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, ver-
steigere ich zwangsweise im Gasthose zu Dorfsewitz:
1 Sopha.
Merseburg, 28. August 1883.

Tag, Gerichts-Vollzieher.

Illuminations-Kerzen.

Zur bevorstehenden Illumination empfehle ich

Stearin- u. Paraffin-Kerzen

in allen Größen von guter Qualität.

Ganz besonders zu diesem Zwecke geeignet habe ich eine

Prima Stearin-Kerze

von 3 1/2 bis 4 Stunden Brennzeit, wovon ich das Pack von 12 Kerzen mit

94 Pfennigen

verkaufe.

Otto Peckolt, Merseburg.

Zur Kaiserparade!

Kriegsdenkmünzen, Orden, Medaillen, etc. werden wie neu hergestellt und bitte Aufträge rechtzeitig an mich gelangen zu lassen. Vereine und Corporationen niedrigste Preise.

S. Marg. Medaillier,
fl. Ritterstr. 4.

(Ebenso repariert Schmelz- und
Lurusfassen d. S.)

Brennholz-Auction

Sonnabend 1. September,
Nachm. 3 Uhr,
Weißenfels-Strasse 4.
F. Wolf.

Verkaufs-Laden

nebst Zwischenschloß und Familien-Wohnung zu vermieten und sofort beziehbar.

G. Prange,
Weissenfels a. S.

Hierzu eine Beilage.

Lobende Anerkennung.

Der hiesige Dilettanten-Verein empfing auf Bestellung von der Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. R. eine prachtvolle Vereinsfahne, welche trotz des billigen Preises und der schnellen Lieferung allen Vereins-Mitgliedern Freude und der Bonner Fahnenfabrik die größte Ehre macht.

Wir können nicht unterlassen, obengenannter Fabrik für die herrliche Fahne unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen und allen Vereinen namentlich wegen der bevorstehenden Festlichkeiten diese Fahnenfabrik zur Anfertigung von Fahnen oder Schärpen, Schleifen etc. nur bestens zu empfehlen.
Merseburg, im August 1883.

Der Vorstand
des Dilettanten-Vereins.

Zu der am Dienstag den
4. September beginnenden
Campagne werden

Arbeiter

Montag den 3. Septbr.,
Mittags, angenommen.
Zuckerfab. Körbisdorf.

Jrene.

General-Versammlung
am Sonnabend, den 1. Septbr.
cr., Abends 8 1/2 Uhr. Im Interesse der Vorlagen ersuchen wir die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder um allseitige Betheiligung.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Sedanfeier.

Sonnabend den 1. Septbr., Abends
1/8 Uhr. Auftreten am Markt zum
Zapfenstreich.
Sonntag den 2. September, früh
1/5 Uhr, Auftreten am Schulplatz
zum Wehrf. — Nachmittags von
3 Uhr ab Vereinstag mit Familie.
Der Turnrath.

Einladung.

Der ältere Krieger-Verein
hält am 2. September cr. zur Feier
der Schlacht bei Sedan einen

BALL

in den Räumen der
Kaiser Wilhelms-Halle
ab. Freunde und Gönner des Vereines
werden hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Merseburger

Landwehr-Verein.

Dienstag den 4. September cr.,
Abends 8 Uhr, findet im Rathshaus
keller General-Versammlung statt.
Tages-Ordnung:

- 1) Specialbildung beim Eintreffen Sr. Maj. des Kaisers und Königs
 - 2) Kaiser-Parade.
- Nichterscheinende werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht.

Das Directorium.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Die erste Sendung
Zeltower Rübchen,
frischen geräuch. Kal,
frische Speck-Flundern,
empfeht C. L. Zimmermann.

Ein Logis

bestehend in Stube, Kammer und Zubehör, zum Preise von 25 bis 30 Thlr., wird per sofort od. 1. Octbr. zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

1 geräum. Laden

mit großen Schaufenster und bequemer Wohnung, kl. Ritterstrasse 13 belegen, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. Octbr. cr. zu vermieten.

Gebrüder Schwarz.

Gasthof zum Ritter St. Georg

Sonntag den 2. Septbr.
Speckkuchen.

Der verhängnißvolle Tornister.

Eine lustige Sedan-Geschichte.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Donnerwetter, nun habe ich's aber satt, ist denn der Kerl ganz und gar verrückt geworden! Was sind denn für Kostbarkeiten in dem Tornister, daß Du gar so unglücklich thust.“

„Ach Gott, Herr Hauptmann, meine Braut ist ja in dem Tornister.“

Ueber des Hauptmanns bärtiges Gesicht zuckte ein Lächeln, und da bekanntlich eine gut disziplinierte Kompagnie pflichtschuldigst dann lachen darf, wenn der Vater der Kompagnie lächelt, so brach nun ein brüllendes Gelächter aus, das natürlich sofort verstummte, als der Hauptmann wieder seine Amtsmiene aufsetzte.

„Rapportieren, aber rasch, wir haben nur noch wenige Minuten Zeit“, rief der Hauptmann dem Gefreiten zu, der eine wahre Zammermühe zur Schau trug.

Rasch berichtete nun Heinrich, wie er Louison, während sie in Corignan in Quartier lagen, kennen und lieben gelernt, wie sie sich ewige Treue geschworen und sich nach dem Kriege heirathen wollten.

„Nun, das ist alles ganz schön, aber was hat denn Dein Tornister mit der Liebesgeschichte zu thun? fragte der Hauptmann.“

„Ach Gott, das ist es ja eben. Ich weiß eben nicht, wie meine Braut heißt. Sie hat einen so schweren französischen Namen, daß ich mir denselben nicht merken konnte, und da habe ich ihn mir aufgeschrieben, und diese Notiz, nebst dem Bilde meiner Braut, ist in dem Tornister. Und wenn ich den Tornister nicht wieder finde, so finde ich auch meine Braut nicht wieder.“

„Das ist freilich schrecklich“, sagte der Hauptmann, aber auf den Tornister können wir leider nicht warten. Tröste Dich mein Sohn, es gibt

noch mehr hübsche Mädchen in Frankreich, wenn Du durchaus eine Französin haben mußt. Und nun angetreten, marsch, marsch!“

Damit setzte sich der Zug in Bewegung, und auch Heinrich konnte natürlich nicht zurückbleiben. Daß er auf dem Marsche gar manchen guten und schlechten Witz wegen der „Braut im Tornister“ zu erdulden hatte, brauchen wir wohl kaum zu sagen. Schließlich konnte sich auch Heinrich des Humors in der Sache nicht erwehren, und da er hoffte, später seine Louison auf andere Weise wiederzufinden, machte er gute Miene zum bösen Spiel und lachte mit. Der kostbare Tornister aber war und blieb spurlos verschwunden.

Es war am 2. September 1871. Die Straßen und Gebäude der Residenz waren festlich geschmückt und überall gab sich ein freudig bewegtes Leben kund; die Erinnerung an den großen Sieg von Sedan wurde an jenem ersten Jahrestage noch allgemeiner und großartiger gefeiert, als in den späteren Jahren. Auch von dem Hause der Firma B. A. Wirsing & Co. in der V. . . . Straße wehte eine mächtige Fahne herab, die mit ihren Falten beinahe das in Gold prangende Schild der Firma verdeckte, auf welchem der Mittelst die erfreuliche Anzeige gemacht wurde, daß die Firma Wirsing & Co. eine große Niederlage echter französischer Weine halte. Da oben im Comptoir aber sagte Herr Wirsing jen. an dem heutigen Vormittage bereits zum siebenten Male zu Herrn Wirsing jun., seinem Gegenüber: „Mach, daß Du fertig wirst, mein Junge, Du weißt, daß wir heute Nachmittag die Klappe schließen.“

„Hm, hm“, brummte Herr Wirsing jun. in seinen schüchternen Bart, und schrieb emsig weiter.

Nach einiger Zeit hob der ältere Herr von Neuem an:

„Ich hoffe, mein Junge, Du wirst mir keine

Dummheiten machen; die dumme französische Geschichte mit Deiner Fandion, oder wie das Mädchen hieß, könntest Du nun bald vergessen haben, und außerdem ist ja Deine Zukünftige auch eine Französin, also bleibst Du ja in der Familie.“

„Ja, aber Herr Wirsing“, erwiderte der junge Mann, indem er die Feder hinter das Ohr steckte und sich, wie zu einer längeren Auseinandersetzung bereit, in Positur setzte.

„Es gibt nichts zu abern“, entschied kurz Herr Wirsing, „Du wirst Dir doch wenigstens Deine zukünftige Frau ansehen können. Gezwungen sollst Du nicht werden, mein Junge, dazu kennst Du mich wohl gut genug, aber angenehm wär' es mir allerdings und von großem Vortheile wäre es für unser Geschäft, wenn Du Dich zu der von mir geplanten Verbindung entschließen könntest. Du weißt, das Haus Morincourt u. Co. in Paris ist hochsein, und Du, der Du doch einmal mein Nachfolger wirst, würdest es jedenfalls nicht bereuen, meinem Rathe gefolgt zu sein. Aber wie gesagt —“

Herr Wirsing jun. war ein Pflegejahn des alten Herrn Wirsing. Er wußte, welche Summe von Dankbarkeit er dem alten Herrn, der ihn in frühesten Jugend in sein Haus aufgenommen und ihn stets wie seinen rechten Sohn behandelt hatte, schuldig war. Er war stets bemüht gewesen, die Wünsche seines Adoptivvaters zu erfüllen, und nun mußte er gerade einem Hauptwunsche desselben Widerstand leisten; wenn nur eben nicht das fatale Gelübniß in jener Nacht bei Corignan gewesen wäre. Flüsterte ihm doch immer und immer wieder eine geheime innere Stimme zu: „Warte noch, warte noch, du wirst Sie noch wiederfinden“. Heute Vormittag nun war die ihm bestimmte Braut, eine junge, schöne Französin, aus Paris mit ihrer Tante angekommen, und heute Nachmittag sollten sich die jungen Leute kennen lernen. (Schluß folgt.)

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Am 17. October d. Js. Nachmittags 2 Uhr, wird der XV. Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst eröffnet werden. Indem wir die Schule auch für diesen Cursus einer regen Theilnahme empfehlen, bitten wir, Anmeldungen von Schülern rechtzeitig an den Director der Anstalt, Herrn Gläß, Neumarkt 38 hieselbst, gelangen lassen zu wollen und wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

An dem vorigen Cursus haben 38 Schüler theilgenommen, die in 2 Abtheilungen von 10 Lehrern unterrichtet worden sind. Die Schule ist wiederholt Seitens des Provinzial-Ausschusses und des königlichen Regierungs- und Schutaths Herrn Dr. Lauer hieselbst revidirt und in ihren Leistungen anerkennend beurtheilt worden.

Merseburg den 3. August 1883.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Kreis-Vereins.
Graf v. Hohenthal.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich einem geehrten Publikum mein reich sortirtes Lager von
Lampen aller Art
als: hochfeine Hänge-, Salon-, Tisch-, Wand-, Flur-, Haus- u. Küchenlampen in den schönsten Decorationen. **Preise äusserst billig.**

Außerdem bringe ich mein großes Lager von
emaillierten Küchengeräthen
in empfehlende Erinnerung.

Aufträge für **Illuminations-Lämpchen**
erbitte rechtzeitig.

**Hob. Müller, Klempnermstr.,
Dom 4.**

Verantwortlich Gustav Leiboldt. — Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Hüte u. Mützen!

Alle Neuheiten der jetzigen Saison sind in größter Auswahl am Lager. **Seidenhüte** (Cylinder), **Cylinder elastique**, **Chapeau claqué** in Merino und Atlas, **Filz**, **Stoff**- und **Buckskin-Hüte**, **Kutscher-Hüte**, **Mützen**, **Handschuhe** und **Schlipse** in schwarz, bunt und weiß.

Wir halten unser Lager bei billigster Preisnotirung bestens empfohlen.

J. G. Knauth & Sohn.

**J. Schönlicht,
Merseburg, Bankgeschäft,**

empfehlte sich zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discoutirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billiger und promptester Bedienung.

Neu!

**bengal. Flammen-Bücher,
bengal. Schwed.-Zündhölzer,
bengal. Zünder u. Flammen**
empfehlte billigst
Gustav Lots.

Gia freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist an einen Herrn zu vermieten

Gotthardtsstr. 4.

Makulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

**Seine Aufwartung sucht
Gotthardtsstr. 12.**

